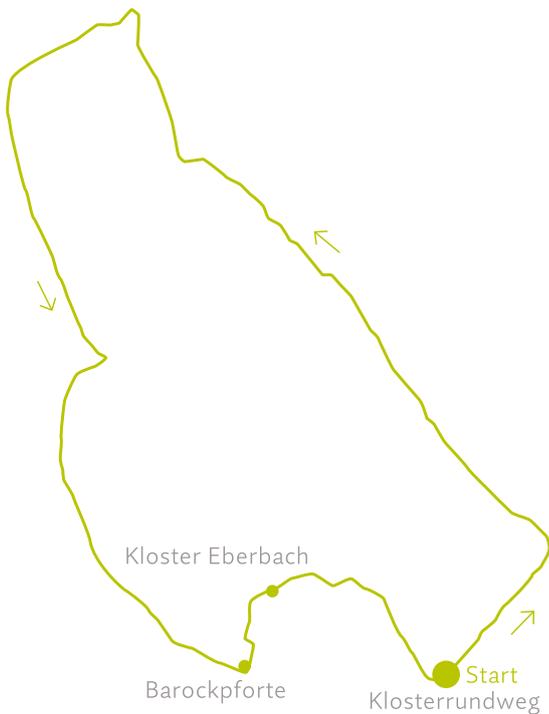


06

EIN SPAZIERGANG MIT ZISTERZIENSERN

»Historischer Weg rund um das Kloster Eberbach, mit Blick auf die beeindruckende Klosteranlage. Besonders geeignet, wenn eine Besichtigung des Klosters oder/und der Besuch der Klosterschänke geplant sind«



ROUTENPORTRÄT

Dauer 1 Stunde

Strecke 2,5 Kilometer

Schwierigkeitsgrad leicht

Anstieg 50 Meter

Beste Jahreszeit ganzjährig

Bewertung der Wanderung

★★★ Sehenswürdigkeiten

★★ Panoramablicke

★★ Kindertauglichkeit

★ Picknick-Gelegenheiten

Einkehrmöglichkeiten unterwegs Klosterschänke und Vinothek & Winebar1136 im Kloster Eberbach

Öffentliche Verkehrsmittel ja, Bushaltestelle Kloster Eberbach, Buslinie 172 ab Eltville Bahnhof

Startpunkt Parkplatz Ost des Kloster Eberbachs, Schild »Historischer Klosterrundweg«

Navigationseingabe Kloster Eberbach

Parkplätze am Kloster Eberbach (kostenpflichtig)

MIT FOLGENDEN VINOHEKEN GUT ZU KOMBINIEREN

Vinothek & Winebar1136 im Kloster Eberbach



Tourenverlauf:

Der »Historische Klosterrundweg« basiert auf historischen Wegeführungen sowie Landschaftslinien und folgt den überlieferten Grenzen des damaligen Klosterbezirks. Er verläuft außerhalb des Klostergeländes. Die ehemalige Zisterziensenerabtei Eberbach wurde 1136 gegründet. Das Kloster und die komplette Anlage befinden sich in einem hervorragenden Zustand. Nicht zuletzt wurde das Kloster durch den Film »Der Name der Rose« weltberühmt. Außerdem bietet das Kloster mit Weingut Kloster Eberbach das größte Weingut Deutschlands (Vinothek 20).

Hintergrund: »Der Name der Rose«

Der Film »Der Name der Rose« nach einem Roman von Umberto Eco kam 1986 in die Kinos. Als Drehort für die Innenaufnahmen, u. a. in der Basilika und im Mönchsdormitorium, diente 1985 das Kloster Eberbach. Durch den Film wurde das Kulturdenkmal weltweit berühmt. Die Handlung spielt in Italien im Jahr 1327. Der englische Mönch William von Baskerville, gespielt von Sean Connery, und sein noch unerfahrener Novize, der junge Adson von Melk (Christian Slater) treffen nach einem mühsamen, langen Weg in einer einsam in den Bergen gelegenen Abtei ein. Der Franziskanermönch und sein Novize sollen zwischen angeblichen Ketzern und päpstlichen Gesandten vermitteln. Bald schon drängt sich eine andere Sache in den Vordergrund: Nach einer Reihe von Morden an den Mönchen kann sich niemand mehr sicher innerhalb der Abteimauern fühlen. William will die Verbrechen aufklären.



Der »Historische Klosterrundweg« führt einmal um das Kloster herum. Auf diesem Weg waren bereits im 12. Jahrhundert die Mönche unterwegs. Auf Hinweistafeln, die an verschiedenen Stellen am Weg stehen, findet man interessante Erläuterungen zum Kloster und dem Leben der Mönche.

Foto: Hinweistafel mit vielen Informationen



Die Wanderung beginnt am östlichen Parkplatz des Klosters. Ein Holzschild weist den Weg zur Einstiegsstelle.

Foto: Wegweiser zur Einstiegsstelle



Dort befindet sich bereits die erste Tafel, die Informationen zum Rundweg und zur Geschichte bereithält. Mit Wegweisern, die einen weißen Abtsstab auf grauem Grund zeigen, ist der Rundweg gut ausgeschildert und die Wegführung leicht nachzuvollziehen.

Foto: Wegweiser für diese Wanderung



Über ein paar Treppenstufen gelangen wir auf einen leicht ansteigenden Waldweg. An der zweiten Informationstafel biegt der Pfad nach links ab.

Foto: Einstiegsstelle am Parkplatz

Hintergrund: »Kloster Eberbach«

Die Anfänge der Abtei gehen auf das Jahr um 1116 zurück. Durch Erzbischof Adalbert von Mainz wurde ein Augustiner-Chorherrenstift im Kesselbachtal gegründet. 1131 fand die Aufhebung des Chorherrenstifts und Übergabe an die Benediktiner von Johannisberg statt. 1136 erfolgte die Gründung des Zisterzienserklosters Eberbach. 1986 ist der Beginn einer umfassenden Generalsanierung zur Erhaltung der historischen Bausubstanz. 1998 erfolgt die Überführung der Anlage in das Eigentum einer gemeinnützigen Stiftung öffentlichen Rechts mit dem Namen »Stiftung Kloster Eberbach«. Das Kloster blickt auf eine bewegte Geschichte zurück, die in der Anlage und den Räumlichkeiten immer noch zu spüren ist. Weitere Informationen unter www.kloster-eberbach.de

Der Weg führt uns weiter zur dritten Informationstafel. Hier folgen wir dem weißen Abtsstab geradeaus bis zu einer Wegkreuzung, an der wir nach links abbiegen und der Pfad bergab geht. Nach einer Brücke, die über den Kisselbach führt, stößt man auf die Mauer des Geisgartens und eine weitere Informationstafel. Der gut befestigte Weg verläuft weiter bis zu einem Abzweig nach links, dem wir folgen. Rechter Hand befindet sich jetzt ein Waldstück und auf unserer linken Seite kommen wir an einer großen Wiese vorbei. Am Ende des Wegs stößt man auf die Klostermauer, die den hinteren Teil des Klosters umrundet. An der Klostermauer angekommen, besteht die Möglichkeit durch einen Toreingang auf das Klostergelände zu gelangen und den Rundweg vorzeitig zu beenden.



Wir gehen aber den Weg an der Klostermauer rechtsherum weiter, in Richtung des westlichen Parkplatzes.

Foto: Entlang der hinteren Klostermauer

An der Weggabelung halten wir uns links. Wer hier rechts abbiegt und der Beschilderung folgt, gelangt zur Kisselmühle.

Hintergrund: »Kisselmühle«

Die Kisselmühle ist Heimat unter anderem für etwa hundert Alpakas, Lamas, Trampeltiere und Dromedare. Hier kann man zum Beispiel Touren mit Lamas und Alpakas buchen. Die Kisselmühle ist kein Zoo, es besteht kein Zugang zu den Weiden oder zu den Tierboxen. Weitere Informationen unter <https://kisselmuehle.de>

Der Pfad entlang der Klostermauer führt bis zum westlichen Parkplatz und zur Bushaltestelle von Kloster Eberbach. Kurz bevor man den Parkplatz erreichen würde, zweigt links ein kleiner Trampelpfad ab, der mit einer Treppe direkt an der Barockpforte endet.

Von hier tritt man ein in die Klosteranlage und sieht linker Hand einen Spielplatz. Rechts befindet sich das Pförtnerhäuschen.



Foto: Barockpforte



Foto: Pförtnerhäuschen



Um zum östlichen Parkplatz, unserem Ausgangspunkt, zu gelangen, durchquert man die Klosteranlage unterhalb der Basilika, durch den Park, in Richtung Ostpforte.

Eine Besichtigung der Klosteranlage oder ein Abstecher in die Vinothek & Winebar1136 (Vinothek 20) sind sehr zu empfehlen. Den Spaziergang kann man in der Klosterschänke ausklingen lassen.

Foto: Ostpforte